

51. Mitgliederversammlung SHV

Protokoll vom 13. September 2025

Eröffnung und Begrüssung

Zentralpräsident Pascal Jenny eröffnet die 51. Mitgliederversammlung des Schweizerischen Handball-Verbands (SHV).

1. Wahl des Büros

1.1. Wahl der Protokollführerin

Carolin Thevenin wird als Protokollführerin gewählt.

1.2. Wahl der Leiterin Stimmbüro

Franziska Gisiger wird als Leiterin des Stimmbüros gewählt,

1.3. Wahl der Stimmenzähler

Folgende Personen werden als Stimmenzähler vorgeschlagen und einstimmig von der Versammlung bestätigt:

- Bernhard Widmer (HV Langenthal)
- Rui Fertuzinhos (Corsier HB)
- Daniel Perisa (LK Zug)
- Hanspeter Freitag/Nicola Bignasca (APT)
- Davide Cubito (TSV Frick)
- Daniel Frei (Pfadi Winterthur)
- Stefan Spörndli (Handball Stäfa)
- Nicolas Kamber (TVU Zürich)
- Thomas Bühler (Handball Emmen)

2. Festlegung der Beschlussfähigkeit

Von aktuell 222 Mitgliedsvereinen sind 150 durch eine/n Vertreter/in anwesend. Das einfache Mehr respektive die Zweidrittelmehrheit wird bei jeder Abstimmung neu berechnet, da nicht anwesende oder enthaltene Stimmen nicht zum absoluten Mehr dazugezählt werden.

3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der 50. Mitgliederversammlung ist auf der Website handball.ch zugänglich und wird der Versammlung zur Genehmigung vorgeschlagen.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Die versammelten Vereinsvertreter*innen gedenken in einer Schweigeminute den während des Verbandsjahres verstorbenen Handballfreunden Markus Amstutz, ehemaliger SR-Funktionär, Thomas Hanke, ehemaliger Präsident SCV Bern, Heinz Hartmann, ehemaliger SR-Funktionär, Irène Schär, ehemalige SHV-Mitarbeiterin, Daniel Zellweger, Präsident Bernex Handball, sowie allen weiteren in der Saison 2024/2025 verstorbenen Mitgliedern der Handball-Community.

4. Jahresbericht des Präsidenten 24/25

Zentralpräsident Pascal Jenny spricht einige einleitende Worte, in denen er die kontinuierliche Zunahme der Sichtbarkeit des Handballsports hervorhebt, die auch den Mitwirkenden in den Vereinen zu verdanken sei. Die Medienpräsenz des Handballs hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt, wofür er der operativen Crew aus dem Verband dankt. Er begrüßt die aktuelle Entscheidung des Bundesrats, die Mittel für Jugend+Sport nicht zu kürzen, sondern im Gegenteil für das Jahr 2025 auf 135 Millionen und ab 2026 auf 143 Millionen Franken zu erhöhen. Damit würden rund 600'000 bis 700'000 Jugendliche täglich im Sport gefördert. Pascal Jenny betont die Notwendigkeit, Netzwerke für die Förderung des Handballsports aufzubauen, und übergibt hierzu dem neuen Ständerat Severin Brüniger als Vertreter der Handball Community & Kadetten Schaffhausen das Wort.

Severin Brüniger, Ständerat, im Gespräch mit Pascal Jenny

Severin Brüniger berichtet von seiner ersten Woche im Ständerat. Angesichts des auch im Sport spürbaren Spardrucks auf Bundesebene fordert er alle Verbände auf, sich aktiv gegen weitere Kürzungen zu wehren, wie es bereits bei den Jugend+Sport-Beiträgen gelungen sei. Er bittet die Anwesenden, den Jugendsport weiter aktiv zu fördern, bei Gruppen für die Belegschaft zum Engagement in der Vorstandarbeit zu werben und den Breitensport zu fördern.

Pascal Jenny dankt Severin Brüniger für seine Botschaft und bittet sukzessive verschiedene Gesprächspartner*innen auf die Bühne.

Séverine Tresch, CEO, im Gespräch mit Pascal Jenny

Die neue CEO Séverine Tresch stellt die Geschäftsleitung mit David Wertli (Finanzen und Digitalisierung), Ariane Pejkovic (Leistungssport und Ausbildung), Delia Dünser (Breitensport und Partizipation) und Philipp Keller (Events und Ligen) vor. Séverine Tresch präsentiert zudem die Vision 2032, gemäss welcher der Handball in die Gruppe der fünf Top-Sportarten der Schweiz aufsteigen, sichtbarer werden und auch in sogenannte «White Spots» vordringen soll, in denen bislang kein Handball gespielt wird. Des Weiteren soll jedes Kind in der Schweiz Handball kennen und die Nationalteams Männer und Frauen sollen sich für die Olympischen Spiele in Brisbane 2032 qualifizieren. Die Vision umfasst drei Schwerpunkte: die Euro 2028 & Legacy (Stärkung des Schweizer Handballs), Frauen & Mädchen sowie die Vereins- und Verbandsentwicklung. Mit der neuen Kommunikationsstrategie soll zudem der Fokus auf «out of Community» gelegt werden, um die Handball-Community über Kommunikation, Vermarktung und Events weiter zu vergrössern. Séverine Tresch möchte explizit den Mädchen- und Frauenhandball voranbringen und verweist zum Vergleich auf die dynamische Entwicklung des Frauenfussballs in den letzten 20 Jahren.

Delia Dünser, Breitensport und Partizipation, im Gespräch mit Pascal Jenny

Laut Delia Dünser ist es durch die Partnerschaft mit dem National Supplier UMB gelungen, neue Zielgruppen und Sponsoren anzusprechen sowie durch spezielle Aktionen regionale Aufmerksamkeit zu schaffen. Handball-Förderprogramme wie «Handball macht Schule» und Schulhandball-Turniere erreichen jährlich insgesamt rund 50'000 Kinder und stärken die Vereine. National steigt die Zahl der Kinder- und Jugendlichen, während die Aktivlizenzen rückläufig sind. Ziel ist es daher, Kinder durch Lizenzen an den Verband zu binden.

Ariane Pejkovic, Leistungssport und Ausbildung, im Gespräch mit Pascal Jenny

Ariane Perkovic berichtet aus dem Leistungssportbereich. Die Saison war für den Frauen-Handball besonders erfolgreich: Das Nationalteam qualifizierte sich für die Hauptrunde der Heim-Euro sowie erstmals für eine WM. Die U18 holte Silber beim Europäischen Olympischen Jugendfestival und Platz 5 bei der U18-EM. Die Männer erreichten überraschend die WM-Hauptrunde und qualifizierten sich für die EM 2026. Die Handball-Akademie im Kompetenzzentrum OYM hat sich als Erfolgsmodell etabliert: Immer mehr Mädchen bewerben sich, die Zusammenarbeit mit Vereinen verbessert sich, und sieben OYM-Spielerinnen haben im EM-Kader gestanden. Vier Absolventinnen wechselten zudem in Top-Ligen im Ausland. In Zukunft ist auch eine Männer Akademie im OYM geplant.

Philipp Keller, Events und Ligen, im Gespräch mit Pascal Jenny

Laut Philipp Keller ist das Projekt RED+ gut gestartet. Es ist zwar noch nicht kostendeckend, bietet aber grosse Chancen – besonders mit Blick auf das Sponsoring und die Erhöhung der Reichweite. Alle Vereine, gross und klein, sind aufgerufen, sich zu beteiligen und die neuen Möglichkeiten aktiv zu nutzen, um gemeinsam den Schweizer Handball voranzubringen.

Roger Keller, Projektleiter Women's EHF Euro 2024, im Gespräch mit Pascal Jenny

EM-Projektleiter Roger Keller blickt auf die Heim-Euro in Basel zurück. Mit 5423 Fans beim Spiel Schweiz–Dänemark, 172 beteiligten Clubs über das Vereins-Ticketing und bester Werbung in den Schweizer und internationalen Medien ist das Turnier aus Sicht von Roger Keller ein voller Erfolg gewesen. Mit einem Ergebnis von -109'697 Franken wurde zwar ein Minus erzielt. Dieses war beim Zuschlag vor Jahren aber deutlich höher veranschlagt worden. Aus Sicht des Verbands und von Roger Keller war die Heim-Euro beste Werbung für den Handballsport.

5. Jahresrechnung 24/25

David Wertli, neuer Leiter Finanzen und Digitalisierung, präsentiert den Jahresabschluss. Der Verband hat das Geschäftsjahr 2024/25 mit einem Gewinn von 8'298 Franken abgeschlossen (budgetiert waren 5'276 Franken). Die Revision fand am 11. und 12. August 2025 statt. Laut David Wertli konnten die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,9 Millionen Franken gesteigert werden. Ein Grossteil des Anstiegs mit knapp 900'000 Franken ist drei Faktoren zu verdanken: Der Generierung öffentlicher Gelder im Zusammenhang mit Swiss-Olympics-Revitalisierungsmassnahmen nach der Pandemie, dem Frauenimpulsprogramm von Swiss Olympics und eine bessere Einstufung beim Swiss-Olympics-Punktesystem aufgrund sportlicher Erfolge der Nationalteams. Weitere Ertragssteigerungen resultierten aus der Frauen-EM 2024, die über die Tochtergesellschaft Event GmbH abgewickelt wurde und einen Ertrag von gut 615'000 Franken einbrachte. Auch die Werbe- und Gönnererträge (+295'558 Franken) sowie die Veranstaltungserträge (+217'088 Franken) nahmen zu.

Die höheren Einnahmen ermöglichen einen entsprechenden Ausgabenanstieg für sinnvolle und wirkungsvolle Engagements von ebenfalls rund 1,9 Millionen Franken. Gut eine Million Franken flossen in den Leistungssport – insbesondere in fünf Nachwuchsteams, die bei internationalen Endrunden teilnahmen – und zweckgebunden in das Impulsprogramm für das Frauen-Nationalteam. Die Marketing-Mehrausgaben von knapp 490'000 beinhalten die Personalkosten für die Frauen-Euro 2024 sowie Investitionen in das Projekt RED+. Um gut 270'000 Franken gestiegen sind auch die IT-Ausgaben, wo sich ein Personalausfall sowie die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten bemerkbar gemacht haben.

Vom Verbandskapital in Höhe von 501'156 Franken, das zu Beginn des Geschäftsjahrs zu Buche stand, wurden 150'000 Euro in die Tochtergesellschaft Event GmbH transferiert, welche die Euro 24 organisiert hat. Der Gewinn von 8'298 Franken floss in das Eigenkapital, womit das Verbandskapital zum Ende des Geschäftsjahrs 359'454 Franken beträgt.

Wortmeldung zur Jahresrechnung:

Lukas Troxler, Innerschweizer Handballverband (IHV), gibt Folgendes zu Protokoll: In der bereits abgehaltenen Mitgliederversammlung des Regionalverbandes gab es Diskussionen rund um das ausgewiesene Defizit des IHV von 40'000 Franken. Der Vorstand des Innerschweizer Handballverbands hat, weil er operativ nicht eingebunden sei und alles vom Hauptsitz des Handballverbands aus verantwortet wird, die IHV-Jahresrechnung nicht bewilligen können und daher zurückgewiesen. Er befindet sich diesbezüglich in Gesprächen mit der Finanzabteilung vom SHV. Der Innerschweizer Handballverband kann diesen Verlust nicht tragen, weswegen dieser konsolidiert in der Jahresrechnung des SHV ausgewiesen werden müsste. Weil die 40'000 Franken für den SHV insgesamt kein wesentlicher Betrag darstellt, wird der Vorstand des Innerschweizer Handballverbands die Jahresrechnung gutheissen.

Anmerkung SHV: Die Regionalverbände führen eigenständige Jahresrechnungen, welche nicht mit der Jahresrechnung des SHV konsolidiert werden. Der SHV ist bestrebt, zusammen mit dem IHV die notwendigen Schritte einzuleiten, damit künftig kein Defizit mehr entsteht. Ebenso ist der SHV Teil der Lösung, dass die IHV-Rechnung im Rahmen einer ausserordentlichen MV des IHV genehmigt wird. Die entsprechenden Gespräche laufen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

6.1. Ergänzungswahl Disziplinarkommission Leistungssport (DKL)

Es wird vorgeschlagen, Dominic Rosenberg ergänzend in die Disziplinarkommission Leistungssport zu wählen. Die Versammlung wählt Dominic Rosenberg mit grossem Applaus als zusätzliches Mitglied der DKL. Er äussert seine Freude darüber, nach vielen Jahren als aktiver Spieler nun auch neben dem Spielfeld Verantwortung im Handballsport zu übernehmen.

6.2. Ersatzwahl Disziplinarkommission Breitensport (DKB)

Als Ersatz für die abtretenden Thomas Schwyter und Simona Minnig stellt sich Benedikt Strittmatter als neues Mitglied der Disziplinarkommission Breitensport zur Wahl. Auch er wird

mit grossem Applaus einstimmig gewählt. Benedikt Strittmatter, der früher ebenfalls aktiv Handball gespielt hat, freut sich über die Möglichkeit zur Verbindung seines Verbandsamtes mit seinem Beruf als Rechtsanwalt.

6.3. Ersatzwahl Transfer- und Qualifikationskommission (TKQ)

Als Ersatz für Fredy Suter stellt sich Patrick Schnellmann als neues Mitglied der Transfer- und Qualifikationskommission zur Wahl. Auch er wird (in Abwesenheit) einstimmig gewählt.

6.4. Wahl der Revisionsstelle

Die BDO AG wird ohne Neinstimmen als Revisionsstelle bestätigt.

7. Beiträge und Budget 25/26

7.1. Mitgliederbeiträge 2025/26

Der Zentralvorstand beantragt, die Lizenzbeträge (110 Aktive / 60 Jugend / 10 Franken Kinder und «light») sowie die Vereinsgebühr (500 Franken) wie bis anhin zu belassen.

Dem stimmt die Versammlung einstimmig zu.

7.2. Budget 2025-26

David Wertli, Leiter Finanzen und Controlling SHV, erläutert das Budget für das neue Geschäftsjahr 2025-26. Der Verband budgetiert für die kommende Saison einen Gewinn von 3'740 Franken, also erneut eine «leicht positive Null». Es sind fast gleich hohe Ausgaben (9'981'805 Franken) und Einnahmen (9'985'545 Franken) angesetzt. Auf der Einnahmenseite werden leicht steigende Erträge bei den Mitgliedsbeiträgen und im Werbebereich, etwa unverändert hohe Gönnergelder und ein Rückgang der Beiträge von Swiss Olympic wegen des Auslaufens der Revitalisierungsgelder erwartet. Auf der Ausgabenseite wird für den grössten Posten, den Leistungssport, ein leichter Rückgang prognostiziert, weil weniger Endrunden gespielt werden. Beim Aufwand für den Spielbetrieb und das Schiedsrichterwesen sowie für Handballförderung und Partizipation verändert sich – unter Ausklammerung der weggefallenen Revitalisierungsgelder – grundsätzlich nichts. Dasselbe gilt für die Bereiche Marketing und Events.

Die Versammlung nimmt das Budget einstimmig an.

8. Anträge

8.1 Revision Wettspielreglement (WR), Art. 24.5

Die vom Zentralvorstand beantragte Anpassung im Wettspielreglement bezüglich Livestreaming («Sämtliche Spiele können audiovisuell aufgezeichnet und live oder zeitversetzt übertragen werden. Der SHV ist zum Abschluss von Verträgen betreffend die damit verbundenen Rechte zu kommerziellen Zwecken berechtigt.») wird mit der geforderten Zweidrittel-

Mehrheit (337 Ja-Stimmen, 113 Nein-Stimmen) angenommen. Der von Jean Brogle präsentierte Gegenvorschlag mit dem Anliegen, die Berechtigung auf die aktuell betroffenen Ligen und Kategorien zu beschränken, kommt ebenfalls zur Abstimmung, verpasst aber eine Annahme.

8.2 Schiedsrichterwesen – quo vadis? Stärkung des IST und Fundament für das Wachstum in die Breite legen (Antrag ZHV)

Der vom Zürcher Handball Verband (ZHV) eingereichte Antrag zur Schaffung einer Arbeitsgruppe für die Förderung der Schiedsrichter-Ausbildung wird vom Zentralvorstand unterstützt und einstimmig angenommen. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wird an alle Vereine ausgeschrieben und vom ZV auf Antrag der GL final für 1 Jahr ernannt. Anlässlich der MV 2026 wird die neue Arbeitsgruppe über die Projektfortschritte berichten.

9. Ehrungen

9.1. Siegerteams Saison 2024/25

Bei den Frauen haben der LC Brühl die Schweizermeisterschaft und die Spono Eagles den Cup gewonnen. Schweizermeister bei den Männern sind die Kadetten Schaffhausen geworden und Cupsieger der HC Kriens-Luzern. Alle Vereine werden mit Applaus geehrt.

9.2. Vereinsjubiläen und neue Vereine

Die neu eingetretenen Vereine Celtics 54, Handball Nordwest und Havanna Beach Boys (Beitritt bereits 23/24) werden im Verband willkommen geheissen.

Folgende Vereine werden für ihr Vereinsjubiläum mit Applaus geehrt:

- 25 Jahre: HBC Etoy, HSG Lenzburg
- 50 Jahre: KTV Muotathal, HBC Nyon, HBC Büren, BSV Weinfelden Handball
- 125 Jahre: TV Felben-Wellhausen

9.3 Rücktritte

Adrian Kneubühler, seit 2017 Mitglied im Zentralvorstand, ist von seinem Amt zurückgetreten. Er war acht Jahre lang im obersten strategischen Organ des SHV tätig, blickt auf eine fast 40-jährige Funktionärstätigkeit zurück und wird mit Standing Ovations geehrt. Seine Funktionen im Zentralvorstand werden künftig und wie vorgesehen von Florian Simmen übernommen.

10. Diverses

Gaudenz Oetterli vom TV Solothurn spricht die Digitalisierung des Spielbetriebs durch die neue Liveticker-Pflicht an. Die Vereine seien zur Mitwirkung bei der Umstellung bereit, verfügten aber aus seiner Sicht noch nicht über geeignete Hilfsmittel zur Durchführung von

internen Schulungen. Des Weiteren bemängelt er, dass digitale Gamepasses nur auf wenigen Systemen gespeichert werden könnten, und regt die Ausweitung der Kompatibilität an, um allen Mitgliedern einen Zugang zu ermöglichen. Pascal Jenny nimmt die Anregungen auf und wünscht, dass das zuständige GL Mitglied (Philipp Keller) sowie die internen Verantwortlichen im Team des Livetickers zugunsten der Vereine das Thema aufnehmen.

Monique Weigel stellt das Projekt «HandballGym» vor, ein gesundheitsorientiertes Freizeitprogramm speziell für die Altersgruppe Ü30 bis 60. Nicht mehr so aktiven Mitgliedern soll damit eine Möglichkeit geboten werden, im Verein handballbezogen Sport zu treiben.

Delia Dünser erwähnt abschliessend das neu ausgearbeitete Breitensportförderkonzept des Verbandes, das im Herbst allen Vereinen digital zur Verfügung gestellt wird. Es fasst bestehende und bewährte Massnahmen unter anderem aus den Programmen «Handball macht Schule», Inklusion und dem neuen Angebot «HandballGym» zusammen und zeigt die strategischen Entwicklungen im Bereich Breitensport und Mitgliedergewinnung auf.

Pascal Jenny beendet die 51. ordentliche Mitgliederversammlung des SHV mit einem Dank an alle Teilnehmenden für ihren Einsatz. Die 52. Mitgliederversammlung wird am 19. September 2026 stattfinden.

SHV-Zentralpräsident

Protokollführerin



Pascal Jenny



Carolin Thevenin

Das Protokoll wurde erstellt und übersetzt durch Syntax.